Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09302669

Kreis Chemnitz, Stadt

Gemeinde Chemnitz, Stadt

Anschrift Bergstraße -

Gem. * Fl-stck. * Flur Schloßchemnitz * 124

Bauwerksname Kursächsische Postmeilensäulen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmal der Sachgesamtheit Kursächsische Postmeilensäulen: Postmeilensäule (siehe auch Sachgesamtheitsdokument Obj. 09307678, Dresden, OT Innere Altstadt, Freiberger Straße); Viertelmeilenstein, verkehrsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Viertelmeilenstein mit der Reihennummer 33 aus Hilbersdorfer Porphyrtuff steht am Rand des Schloßteichparks an der Ecke Hartmannstraße/Bergstraße in Form eines hoch rechteckigen Steins mit angeschrägtem Fuß auf kleinem Rechtecksockel mit prismatisch gebrochener Pyramidenbekrönung. Im Blendfeld der Vorderseite ist das vergoldete Monogramm "AR", ein goldenes Posthorn und die schwarz angelegte Jahreszahl 1723 aufgebracht. 1968-1977 wurde der Stein durch die PGH Bauhütte (Karl-Marx-Stadt/Chemnitz) sowie nach 1983 restauriert.
Im Jahre 1722 begann man im Kurfürstentum Sachsen mit der Aufstellung der Kursächsischen Postmeilensäulen. Kurfürst Friedrich August I. wollte hierdurch ein zeitgemäßes Verkehrs- und Transportleitsystem im Kurfürstentum aufbauen, um Handel und Wirtschaft zu fördern. Er beauftragte mit Generalvollmacht Magister Adam Friedrich Zürner (1679 – 1742) mit der Durchführung. Das System der Postmeilensäulen umfasste Distanzsäulen, Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen. Die Distanzsäulen sollten in den Städten vor den Stadttoren, später nur auf den Marktplätzen aufgestellt werden. Entlang der Poststraßen wurden Viertelmeilensteine, Halb- und Ganzmeilensäulen aufgestellt. Sie erhielten eine fortlaufende Nummerierung (Reihennummer), beginnend vom Anfang der Vermessung. Die Ganzmeilensäulen wurden außerhalb der Städte an den Poststraßen im Abstand von 1 Meile (= 9,062 km) aufgestellt. Die Distanzsäulen waren mit dem Monogramm „AR“ für „Augustus Rex“, dem kursächsisch und polnisch-litauischen Doppelwappen sowie der polnischen Königskrone gekennzeichnet. Die Ganzmeilen-, Halbmeilensäulen und Viertelmeilensteine waren alle ähnlich beschriftet, alle trugen kein Wappen, aber das Monogramm „AR“. Die Entfernungsangaben erfolgten in Wegestunden (1 Stunde= ½ Postmeile = 4,531 km).
Dieses Meilensystem war das erste europäische Verkehrsleitsystem. Der hier betrachteten Säule kommt als Teil des überregional bedeutenden Postwegesystems eine hohe verkehrsgeschichtliche Bedeutung zu.

LfD/2013

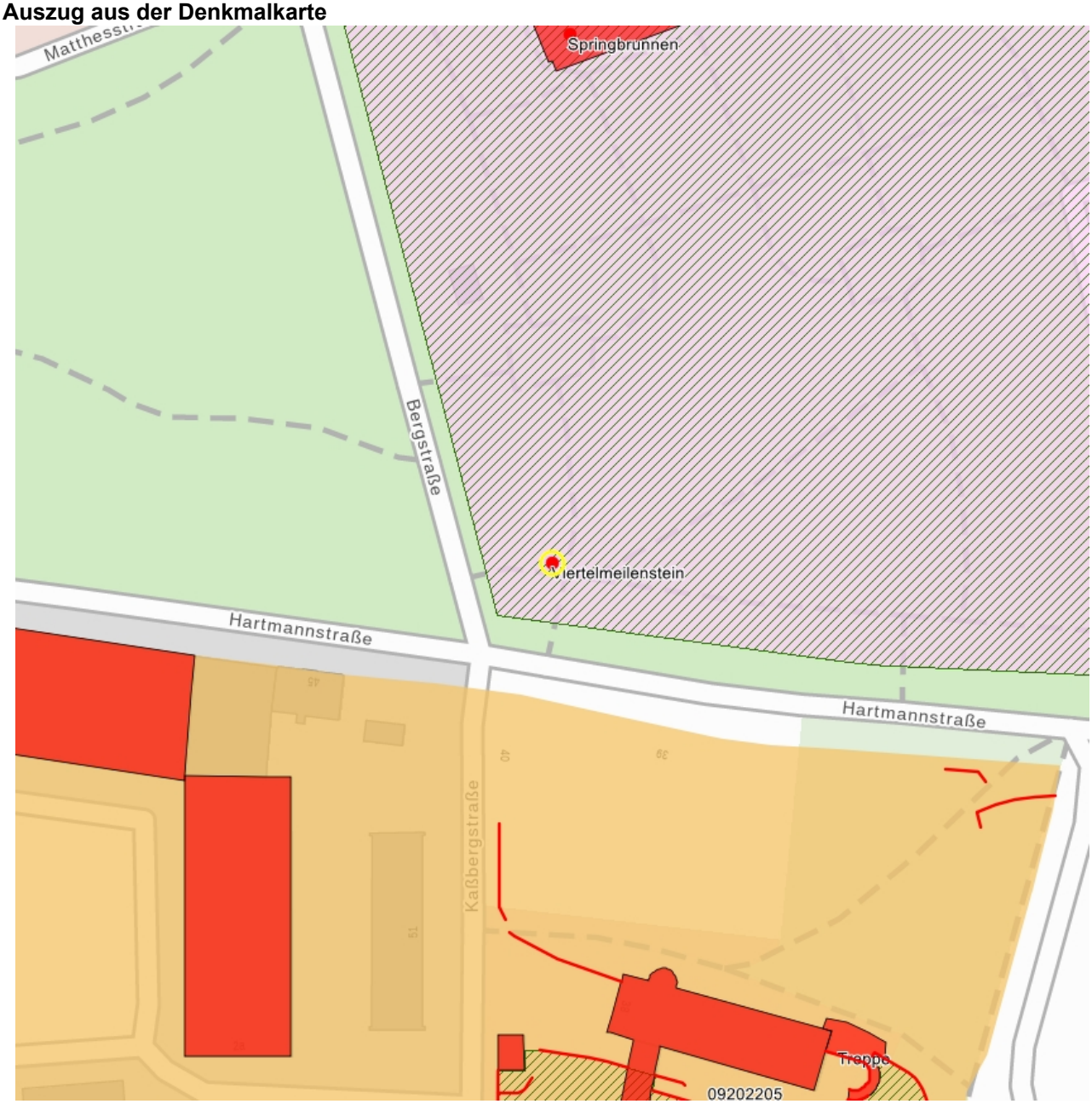
Datierung bez. 1723 (Viertelmeilenstein)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**LVIII/40/28A**
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Stabenow, Jörg
Beschreibung	Kursächsischer Viertelmeilenstein im Schloßteichpark

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.